

Sonnenschein

Ausgabe 2
04.2023

Das Magazin der Stiftung Sonnenschein – Unterstützung krebskranker Kinder



**Verstärkung für
den Stiftungsrat**

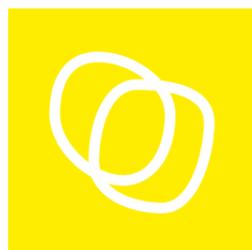
Seite 6

**Strahlende Kinder,
glückliche Eltern**

Seite 10–13

**Eine Familie
erzählt**

Seite 16–19



Unsere Stiftung
Wir tun alles für krebskranke Kinder und ihre Familien
Verstärkung für das Sonnenschein-Team
Abschied von Martin Büeler

4-7

Unser Engagement
Interview mit Bea Witzig,
Sozialberatung Universitäts-
Kinderspital Zürich
Unbeschwerte Auszeit für
Familien

8-13

Unterstützung
Sommernachtsparty Benefiz for Kids
Kinder engagieren sich für Kinder
Führung im Glockenturm St. Peter

14-15

Eine Familie erzählt
Wenn die Liebe alles trägt

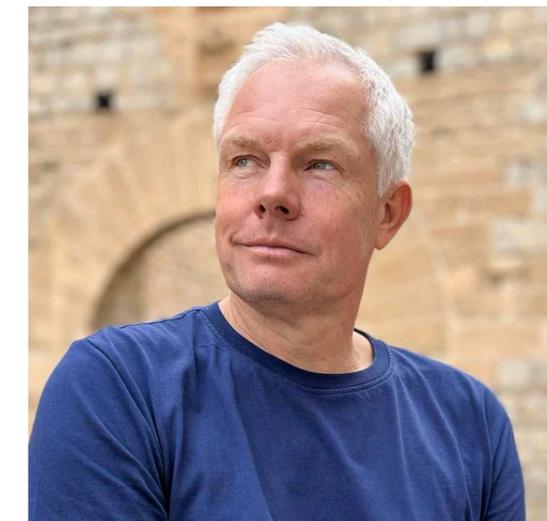
16-19



Jetzt spenden



Liebe Leserin, lieber Leser



Ganz im Sinne und Geist des Zitats von Ella Fitzgerald sind wir mit viel Elan in das Jahr 2023 gestartet.

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Von der Coronapandemie spüren wir noch die Nachwehen, und Werte, die wir in Mitteleuropa möglicherweise viel zu lange als selbstverständlich angesehen haben, müssen neu eingeordnet werden. Dabei denke ich an Frieden, Energiesicherheit und Preisstabilität.

In diesem schwierigen Umfeld sind wir gefordert, die benötigten Gelder zu beschaffen, um unser Engagement sicherzustellen. Nämlich um betroffenen Familien Lichtblicke, Unterstützung und Entlastung zu schenken und um auf die Gesuche für finanzielle Soforthilfe, Familienhilfe zu Hause oder Familien-Rehabilitation rasch und konkret zu reagieren. Dank unseren Sponsoren, Spendern und Gönnern können wir vielen Familien helfen. Gemäss unserem Credo: «Wir unterstützen krebskranke Kinder und deren Familien unbürokratisch und mit Herz.»

Alle unsere vielseitigen Anlässe und Freizeitaktivitäten konnten letztes Jahr wieder im gewohnten Rahmen stattfinden. Die Nachfrage und die Begeisterung waren gross. Die teilnehmenden Familien genossen es sehr, sich auszutauschen und zusammen unbeschwerte Momente zu erleben.

Auch von Seiten des Stiftungsrates gibt es gute Neuigkeiten. Es freut mich sehr, dass wir mit Corinne Wyer und Ulrich Fenêtre zwei engagierte und kompetente Personen gefunden haben, die uns zukünftig im Stiftungsrat auf dem gemeinsamen Weg unterstützen werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrates, bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, bei den Spendern und Sponsoren recht herzlich für ihr grosses Engagement bedanken. Ohne euch wäre all dies nicht möglich. Danke vielmals.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und unterhaltende Lektüre.

Daniel Blumenthal
Stiftungsratspräsident

«Gib nicht auf, das zu tun, was du wirklich tun willst. Wo Leidenschaft und Inspiration sind, kann man meiner Meinung nach nichts falsch machen.»

Ella Fitzgerald



Unsere Stiftung

Wir tun alles für krebskranke Kinder und ihre Familien

Die Stiftung Sonnenschein entlastet, unterstützt und begleitet Familien mit einem krebskranken Kind, das im Kinderspital Zürich behandelt wird.

Mit unserem vielseitigen, auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmten Angebot schenken wir Lichtblicke und helfen, wenn die Welt plötzlich Kopf steht.



Unsere Angebote

Anlässe

Vernetzen, Austauschen, Entspannen und Auftanken. Von Tagesausflügen über Erholungswochenenden bis hin zu unserem Highlight, dem Sommerlager in Lenzerheide-Valbella, ermöglichen wir Familien mit einem krebsbetroffenen Kind wohlthuende Auszeiten (siehe Seite 10-13).

Begleitung während der Zeit im Kispi

Reservierte Parkplätze vor der Onko-Poliklinik, gemütliche Elternzimmer unmittelbar beim Kinderspital sowie die direkte finanzielle Unterstützung der Kispi-Onkologie: Wir erleichtern den Familien den Spitalaufenthalt und tragen zu einer optimalen, individuellen Betreuung bei.

Für leuchtende Kinderaugen sorgen unsere Überraschung Aktionen auf der onkologischen Abteilung.

Hilfe im Alltag

Unser Ziel ist es, Familien in ihrem herausfordernden Alltag mit einem schwer kranken Kind bestmöglich zu entlasten. Rasch und unbürokratisch leisten wir finanzielle Soforthilfe in Notlagen oder finanzieren konkrete Unterstützung zu Hause in Form einer Familienhilfe.

«Die Stiftung Sonnenschein ermöglicht wichtige Projekte auf der Onkologie. Ihre Bedeutung für das Kinderspital ist immens und sie genießt meine höchste Wertschätzung.»

Professor Michael Grotzer
Ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich

Nachsorge

Wenn die Behandlung abgeschlossen ist, stehen wir den Kindern und Familien weiterhin zur Seite. Wir beteiligen uns unter anderem finanziell an der familienorientierten Rehabilitation. Diese lindert die tiefen körperlichen und seelischen Spuren, die eine Krebstherapie hinterlässt.

Elternaustausch

Mütter und Väter, deren Kinder die Krebsbehandlung abgeschlossen haben, begleiten andere betroffene Eltern auf ihrem Weg und stärken ihre Zuversicht. Die Gespräche und Treffen finden je nach Bedarf in Gruppen oder individuell statt. Interessiert? Bitte melden Sie sich auf der Geschäftsstelle der Stiftung Sonnenschein.



Verstärkung für das Sonnenschein-Team

Mit Corinne Wyer und Ulrich Fenêtre wird unser Stiftungsrat durch zwei kompetente, warmherzige Persönlichkeiten erweitert. Wir heissen die beiden im Sonnenschein-Team herzlich willkommen!



Corinne Wyer
Stiftungsrätin

«Seit einigen Jahren organisiere ich für die Stiftung Sonnenschein den Kiwanis Zoo-Tag und weiss aus eigener Erfahrung, wie wertvoll die Anlässe und Angebote der Stiftung sind.

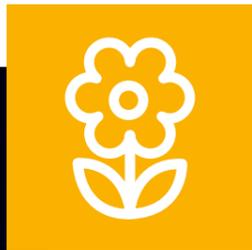
Meine Motivation für das Engagement als Stiftungsrätin ist die Sinnhaftigkeit. Familien zu unterstützen, die durch die plötzliche Krankheit eines Kindes an ihre psychischen, physischen oder finanziellen Grenzen stossen, ist eine Aufgabe, die mich erfüllt. Es bereitet mir grosse Freude, das Leuchten in den Augen der Kinder zu sehen, wenn wir ihnen eine Überraschung bereiten oder ein Geschenk machen können und dabei auch den Eltern schöne Momente bescheren.»



Ulrich Fenêtre
Stiftungsrat

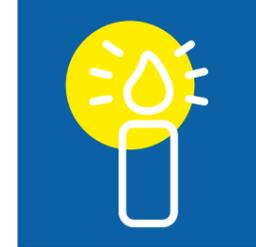
«Im Sommer 2020 wurde bei unserer Tochter ein Hirntumor diagnostiziert. Innerhalb einer Sekunde blieb die Zeit stehen. Wir fühlten uns hilflos und allein gelassen mit den unzähligen Fragen, Bedenken und Ängsten.

Die Stiftung Sonnenschein hat uns während und nach der Therapie unserer Tochter geholfen und unterstützt. Wir trafen Menschen, die das Gleiche durchgemacht hatten und in der Lage waren, zu verstehen, zuzuhören und zu beraten. Wir haben eine unglaubliche Energie, Solidarität und Unterstützung gespürt. Das spornt mich nun dazu an, einen Teil meiner Zeit für die Stiftung zu investieren und anderen Familien zu helfen.»



Seite 7 oben V.l.n.r.: Daniel Blumenthal, Maria Batista, Bea Hess, Corinne Wyer, Rita Wolf, Ulrich Fenêtre, Patric Gschwend, Martin Albisetti.

Seite 7 unten Martin Büeler in seiner geliebten Natur.



Abschied von Martin Büeler

16. September 1965 bis 28. Mai 2022

Mit grosser Betroffenheit mussten wir uns im Mai 2022 von unserem ehemaligen Präsidenten Martin Büeler verabschieden. Er ist, viele Jahre nach der Krebsbehandlung seines Sohnes, selbst an Krebs erkrankt und musste diese Welt viel zu früh verlassen.

Wir schätzten Martin sehr als würdigen Präsidenten unserer Vereinigung, besonders aber als herzenguten Menschen, der uns mit seiner ruhigen, zugewandten und humorvollen Art so viel gegeben hat. Die Erinnerungen an Martin begleiten uns weiterhin.

Mit seiner Familie fühlen wir uns fest verbunden und wünschen ihr viel Kraft, um den Verlust ihres geliebten Martin zu tragen.

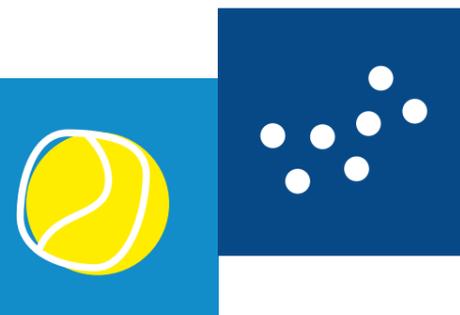
Das Team der Stiftung Sonnenschein



An die Geschäftsstelle können sich betroffene Familien, Partnerorganisationen, Spenderinnen, Spender, Gönnerinnen, Gönner und alle Interessierten wenden.

Stiftung Sonnenschein - Unterstützung krebskranker Kinder
Merkurstrasse 45, 8032 Zürich, Tel. 044 350 32 93
info@sonnenschein.ch, www.sonnenschein.ch

Telefonzeiten
Montag und Donnerstag, 09.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr



Die Sozialberatung kümmert sich um die ganze Familie

Die Stiftung Sonnenschein arbeitet intensiv mit der Sozialberatung des Universitäts-Kinderspitals Zürich zusammen, um eine bestmögliche Betreuung und Begleitung der Familien zu gewährleisten. Bea Witzig, Sozialarbeiterin der Onkologie seit 2015, gibt Einblick in ihre wertvolle Arbeit und schildert die Anliegen der Eltern.

Bea Witzig, warum gibt es die Sozialberatung?

Das Kinderspital Zürich versteht sich als Familienspital. Das bedeutet, wir beziehen das ganze Familiensystem in die Behandlung ein. Aus der Forschung weiss man, dass sich Gesundheit und psychosoziale Belastungen – wie zum Beispiel finanzielle Sorgen, Arbeitslosigkeit der Eltern usw. – gegenseitig beeinflussen. In der Sozialberatung haben wir die Aufgabe, diese Aspekte zu berücksichtigen.

Die Sozialberatung der Onkologie bildet ein wichtiges Rädchen im Gesamtsystem. Das medizinische Fachpersonal ist zuständig für Diagnostik und Therapie und arbeitet eng mit dem psychosozialen Team zusammen, zu dem auch die Sozialberatung gehört. Die betroffenen Eltern sind in der Regel stark absorbiert durch die Diagnose. Es ist deshalb für alle Beteiligten sehr hilfreich, mit der Sozialberatung eine Anlaufstelle zu haben, die für Alltagsanliegen und spezifische rechtliche Fragen der Familien zuständig ist.

An welche Familien richtet sich die Sozialberatung?

Wir gehen zu jeder Familie, deren Kind neu auf der onkologischen Abteilung ist, und stellen uns vor. Wir erklären, wie wir helfen können und besprechen, ob es dringenden Unterstützungsbedarf gibt.

«Es berührt mich, wie Familien mit ihren schwierigen Situationen umgehen, wie schnell sie meist in der Lage sind, viel Kraft zu mobilisieren und ihren Kindern Zuversicht zu vermitteln.»

Oft sind es auch die Pflegenden oder die Ärztinnen und Ärzte, die sich an uns wenden. Sie stehen mit den Familien in enger Beziehung und informieren uns, wenn die Sozialberatung beigezogen werden soll.

Es kann für Familien schwierig sein, unsere Hilfe anzunehmen. Deshalb ist es

wichtig, sie über die anwaltschaftliche Rolle der Sozialberatung zu informieren und Hemmschwellen abzubauen.

Gut zu wissen: Die Sozialberatung ist ein freiwilliges Angebot und in den Spitalkosten inbegriffen.

Wie unterstützen Sie die Familien konkret?

Unser Aufgabengebiet ist sehr breit gefächert. Beispielsweise beraten wir die Eltern hinsichtlich rechtlicher, insbesondere arbeitsrechtlicher Fragen, die oft auftreten, wenn berufstätige Mütter und Väter ihr krankes Kind betreuen. Finanzielle Themen, Fragen zu Versicherungsleistungen und praktische, organisatorische Anliegen sind ebenfalls sehr häufig. Bei Jugendlichen, die kurz vor oder schon in der Ausbildung stehen, kann es auch um die berufliche Integration gehen.

Zu Beginn der Krankheitszeit fragen sich fast alle Eltern, wie sie sich zu Hause organisieren können: Wer schaut zu den Geschwistern? Wie gelangen wir zur Therapie im Kispil, wenn wir kein Auto haben? In solchen Situationen ist es wichtig, gemeinsam mit den Familien so rasch als möglich Lösungen zu finden.



Bea Witzig, Sozialberatung Kinderspital Zürich



Hier ist die Stiftung Sonnenschein in der glücklichen Lage, Hand reichen zu können.

Das ist für uns eine wichtige Zusammenarbeit. Zwischen der Stiftung Sonnenschein und der Sozialberatung bestehen die Schnittstellen vor allem in den Bereichen finanzielle Soforthilfe für Familien, Familienhilfe zu Hause, Familien-Rehabilitation sowie bei den Elternzimmern in der Nähe des Kinderspitals.

Hier ein Beispiel unserer Zusammenarbeit: Eine Familie gerät in Not, weil sie hohe Auslagen hat, da sie täglich zum Kinderspital fahren muss. Mit diesem Anliegen gelange ich an die Stiftung Sonnenschein. Sie leistet unkompliziert finanzielle Unterstützung, die direkt bei den Familien ankommt und massgeblich zu deren Entlastung beiträgt.

Um Familien finanzielle Hilfe zu ermöglichen, sind wir auf die Unterstützung wohlthätiger Organisationen angewiesen. Für Familien der onkologischen Abteilung spielt die Stiftung Sonnenschein eine zentrale Rolle.

Worin sehen Sie die besondere Qualität unserer Zusammenarbeit?

In der grossen Flexibilität. Die Stiftung Sonnenschein hilft ganz vielen Familien situationsangepasst, rasch und unbürokratisch. Ich erlebe den Austausch mit den Verantwortlichen der Stiftung als sehr wertschätzend, basierend auf einem starken gegenseitigen Vertrauen.

Die Familien berichten mir auch immer wieder freudig von den anderen Angeboten der Stiftung wie beispielsweise dem Sommerlager. Die Stiftung Sonnenschein macht einen grandiosen Job, für den wir von Herzen danken!

Unser Dank geht zurück an Sie und Ihr empathisches Engagement. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Elan für diese wichtige Aufgabe.

Gespräch: Rita Wolf

Für grosse Probleme sorgt oft die Arbeitssituation, wenn die Kommunikation mit den Arbeitgebenden schwierig ist. Es kommt vor, dass auch wir anrufen und die Situation erklären müssen. Sehr häufig wenden sich Eltern an uns, deren Budget arg strapaziert wird durch Mehrkosten, die aufgrund der Behandlung entstehen – beispielsweise, wenn die Krankenversicherung zwar die Behandlungskosten, nicht aber die Transporte zu den Therapien übernimmt. Wir klären dann im Auftrag der Eltern die mögliche Kostenübernahme durch eine Zusatzversicherung ab und stellen entsprechende Anträge. Wir unterstützen auch in allgemeinen administrativen Aufgaben wie zum Beispiel beim Ausfüllen von Formularen für IV-Leistungen.

Schliesslich dürfen wir Familien auf ihrem Weg zurück in die Normalität beraten, nachdem die Therapie abgeschlossen ist.

Was beeindruckt Sie bei der Arbeit mit den Familien?

Es berührt mich immer wieder, wie Familien mit ihren schwierigen Situationen umgehen, wie schnell sie meist in der Lage sind, viel Kraft zu mobilisieren und ihren Kindern Zuversicht zu vermitteln. Manchmal sage ich zu den Eltern: «Sie stehen jetzt vor einem Berg. Wenn Sie in zwei Jahren zurückschauen, werden Sie staunen, was Sie alles geschafft haben!» Diese Familien leisten Unglaubliches, wofür sie meinen grössten Respekt haben.

Verändern sich die Anliegen der Eltern?

Leider thematisieren die Eltern immer häufiger finanzielle Engpässe, weil beispielsweise die Mietnebenkosten oder allgemeinen Lebenshaltungskosten stark steigen. Finanzielle Unsicherheiten und Notlagen erhöhen den Druck auf ein System, das bereits überstrapaziert ist.



Unbeschwerte Auszeit für Familien

Sehr zur Freude der Kinder und Eltern dürfen wir nach der Coronapause endlich wieder unsere traditionellen Anlässe durchführen. Wir blicken auf die facettenreichen Events von 2022 zurück.



5. März 2022

Skitag Grüşch-Danusa

Besser hätte dieser Tag im Bündnerland kaum sein können: Fantastische Schneeverhältnisse und Familien, die mit der Sonne um die Wette strahlen.

2. April 2022

Greenhope Zorro-Day

Die Greenhope Foundation hat betroffenen Kindern die Möglichkeiten geboten, eine tolle Sportart auszuprobieren und sich für ein paar Stunden wie Zorro zu fühlen.

2. Juli 2022

Kiwanis Zoo-Tag

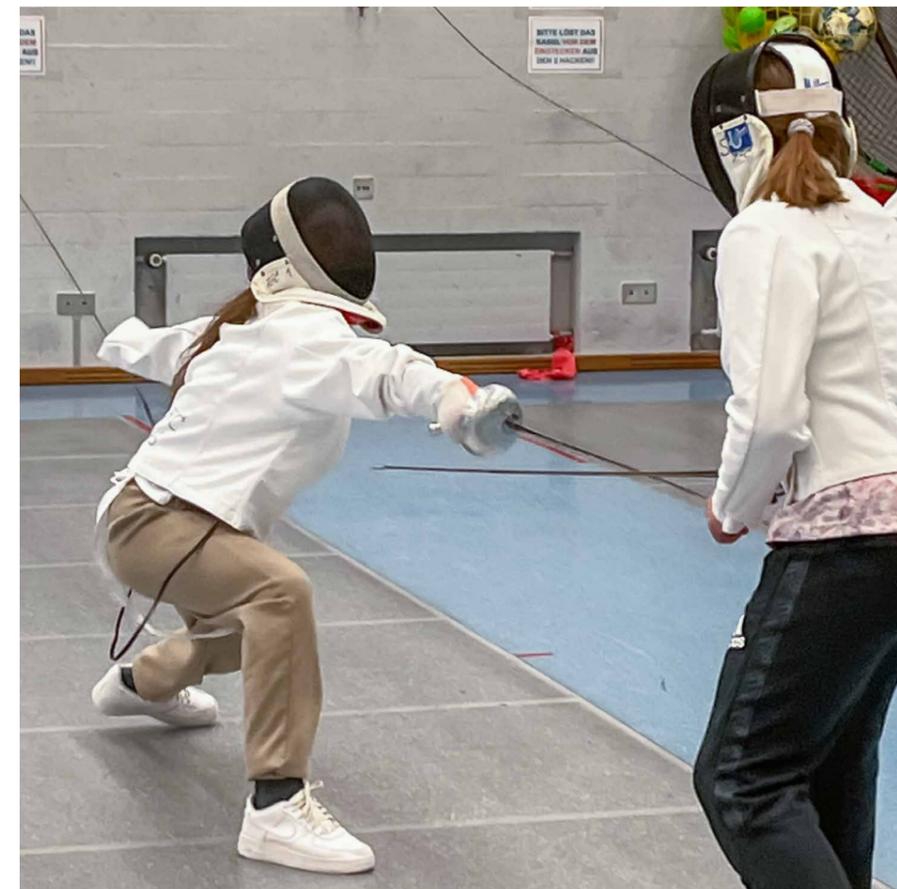
Gross war der Andrang beim Besuch im Zoo Zürich, zu dem uns der Kiwanis Club Küsnacht bereits zum dritten Mal einlud.



23. – 30. Juli 2022

Sommerlager

Familien mit einem Kind in der Intensivtherapie können mit uns eine Ferienwoche in Valbella-Lenzerheide verbringen, was für alle ein Highlight ist.



Seite 10 Egal ob Ski, Snowboard oder Schlitten - Hauptsache Wintersport!

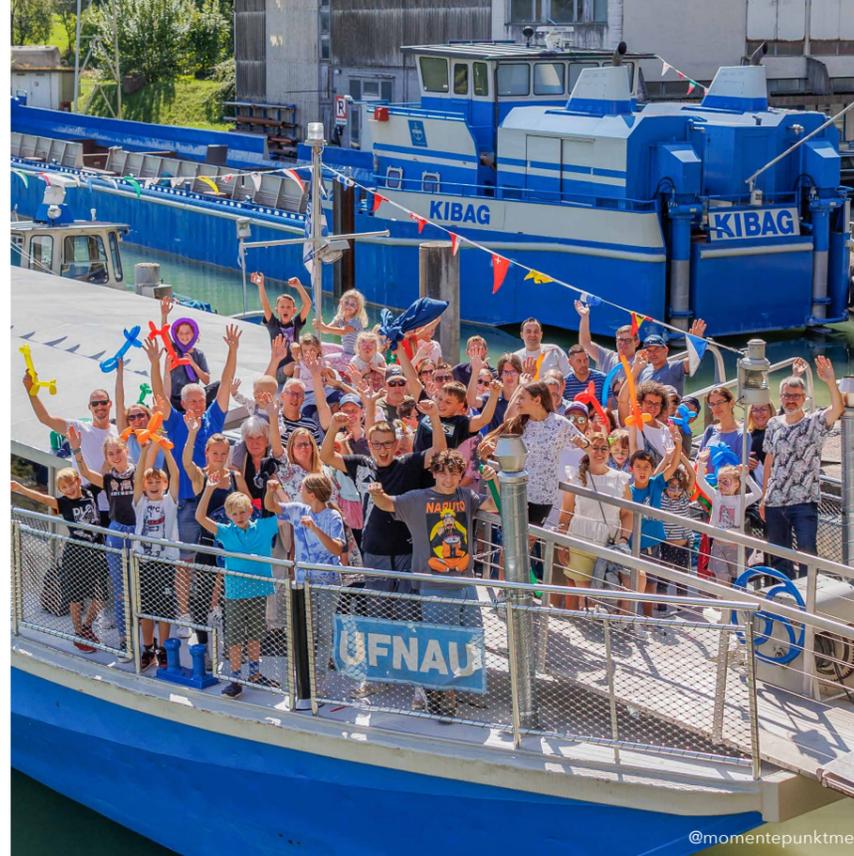
Seite 11 oben Sommerlager: Der Spass und die Freude stehen im Fokus.

Seite 11 unten Zu Besuch beim Zürcher Fechtclub.

4. September 2022

KIBAG Ledischiff-Brunch

Brunchen auf einem Ledischiff? Das ist möglich dank der Firma KIBAG, die unsere Familien zu diesem grossartigen Spätsommeranlass auf dem Zürichsee eingeladen hat.



7. – 9. Oktober 2022

Bergwochenende

Schlemmen, geniessen und einfach sein dürfen: Im Val Roseg tauchten die Familien in die raue Natur des Oberengadins ein, wo sie nachts den Hirsch röhren hörten.

13. November 2022

Zürcher Märlietheater und Malatelier

«De Froschkönig» begeisterte die Kinder am Morgen und die selbst kreierte Fantasiewelt am Nachmittag.



Seite 12 oben Ledischiff «Ufnau» zurück in der Werft.

Seite 12 unten Schneller Ritt im Val Roseg.

Seite 13 rechts Hier entstehen kreative Kunstwerke.

3. Dezember 2022

Circus Conelli

Zweihundert Sonnenschein-Gäste genossen die glitzernde, faszinierende Zirkuswelt mit ihren Darbietungen und zum Auftakt die Begegnungen bei Kaffee und Kuchen in der Manege.



11. Dezember 2022

Merry Blissmas

Zeit zu zweit, Zeit mit anderen Eltern und Comedy vom Feinsten bot das Weihnachtskonzert der landesweit bekannten A Cappella Band BLISS.

«Eure Angebote sind so wertvoll. Herzlichen Dank!»

Eine betroffene Mutter

Wir danken von Herzen allen, die zum guten Gelingen dieser Anlässe beitragen!

Weitere Bilder und Erlebnisberichte unter www.sonnenschein.ch oder auf Instagram [stiftung_sonnenschein](https://www.instagram.com/stiftung_sonnenschein).

Ihre Spende zählt



Wir freuen uns über jede kreative Spendenaktion und schätzen jeden einzelnen Spendenfranken. Dank Ihrer wertvollen Beiträge schenken wir den jungen Patientinnen und Patienten viel Freude und Hoffnung, entlasten die Familien und unterstützen das Kinderspital Zürich.

IBAN CH13 0900 0000 1567 9119 7

Jetzt spenden

Sommernachtsparty Benefiz for Kids

Im vergangenen Juni war es wieder soweit: Bei strahlend schönem Wetter lud der Verein Benefiz for Kids zur fast schon legendären Sommernachtsparty.



Um die 150 Gäste kamen zum wohltätigen Anlass im Restaurant Bärengasse, einer stilvollen Location im Herzen von Zürich. Bei ausgezeichnetem Essen, attraktiven Darbietungen und einer fröhlichen, wohlwollenden Atmosphäre vergingen die Stunden wie im Flug.

Genuss trifft Charity

Der Abend stand ganz im Zeichen des Genusses und der Leichtigkeit, dennoch wohnte ihm eine Tiefgründigkeit inne: Die vielen Menschen waren an dieser Charity-Party zusammengekommen, um an der Spendensammlung für krebserkrankte Kinder mitzuwirken.

Sonnenschein für betroffene Familien

Durch den Abend führte der schweizweit bekannte Meteorologe Thomas Bucheli. Ob er es wohl war, der Sonnenschein bestellt hatte? Klar ist, dass dieser jährlich stattfindende Anlass viel symbolischer Sonnenschein für Familien bedeutet. Als uns die Verantwortlichen des Vereins schliesslich den Check überreichten, verschlug es uns vor Freude fast die Sprache. Wir sind überaus dankbar für die grosszügige Spende, die massgeblich zur Durchführung unseres Sommerlagers 2022 beigetragen hat!

Ein herzliches Dankeschön

Es war eine wunderbare Sommernachtsparty, die ihren Namen durch und durch verdient hat. Wir danken den Organisatorinnen des Vereins Benefiz for Kids, die mit Herzenswärme und Frauenpower so viel Gutes für krebserkrankte Kinder tun. Wir schätzen uns glücklich, dass wir auf diese langjährige Partnerschaft, das grossartige Engagement und die wertvolle Unterstützung zählen dürfen.

Seite 14 Grosse Freude bei der Checkübergabe.

Seite 15 oben Volle Konzentration beim Eierfärben.

Seite 15 unten Besuchen Sie den Kirchturm St. Peter für einen guten Zweck.

Kinder engagieren sich für Kinder

Die Primarschule Oberembrach sammelte bei einem Osteranlass Spenden für die Stiftung Sonnenschein und schenkte krebserkrankten Kindern damit viel Freude.



Die Lehrpersonen der Primarschule Oberembrach initiierten diese solidarische Aktion aus eigener Betroffenheit: Ein Mitglied des Teams hat erst kürzlich sein Kind an Krebs verloren und vor vielen Jahren war eine Schülerin verstorben. Ein Apfelbaum hinter der Schule erinnert an das Mädchen.

Kreativ und emsig

Für die Vorbereitungen brauchte es alle Hände. Die Schülerinnen und Schüler färbten fleissig Eier, während die Eltern feine Kuchen buken und dekorierten, um die Eigenkreationen am grossen Tag präsentieren zu können. Der gemeinsame Effort hat sich gelohnt: Alle 660 Ostereier wurden verkauft und das im Schulhaus eingerichtete Café wurde rege besucht.

Ein besonderer Tanz

Für das Überreichen der Spende hat sich die Schule ebenfalls etwas Besonderes ausgedacht. Der symbolische Check wurde mit einem eigens dafür einstudierten Tanzstück, begleitet vom Schülerchor, präsentiert. Der Einsatz und die Freude hinter dieser schönen Aktion waren auch hier deutlich zu spüren. Uns berührt es immer besonders, wenn es Kinder sind, die sich für andere Kinder einsetzen. Ein riesiges Merci für diese wundervolle Aktion!



Führung im Glockenturm St. Peter

Noch bis Ende 2023 empfehlen wir Ihnen wärmstens dieses einzigartige Angebot, das zu Gunsten der Stiftung Sonnenschein gebucht werden kann: Eine Führung im Glockenturm der Kirche St. Peter inmitten der Zürcher Altstadt. Mit dem Glockenexperten Rudolf H. Röttinger, der sein Honorar der Stiftung Sonnenschein spendet, entdecken Sie die Faszination dieses Bauwerks, das geschmückt wird vom grössten Turmzifferblatt Europas.

Details und Anmeldung bei Rudolf H. Röttinger unter info@turmwart.com



Wenn die Liebe alles trägt

Im Frühjahr 2021 schwollen bei unserem damals 5-jährigen Sohn die Lymphknoten so stark an, dass sie auf beiden Seiten des Halses deutlich zu sehen waren. Kurz nach dem zweiten Termin bei der Kinderärztin musste er notfallmässig ins Kinderspital, begleitet von seinem schwangeren Mami.

Unser Weg ins Ungewisse

Wir befanden uns mitten in der Coronazeit, weshalb nur ein Elternteil ins Kispil mitdurfte. Verschiedene Untersuchungen folgten, bevor uns die Ärzte aufklärten und die Diagnose mitteilten: Leukämie ALL, Typ T. Diese Hiobsbotschaft erschlug uns wie ein herunterfallender Felsbrocken. Uns blieb keine Zeit für das Wieso, Weshalb, Woher.

Unser Sohn fragte nach einigen Tagen, weshalb er eigentlich im Spital sei. Uns fehlten die Worte. Zum Glück erhielten wir psychologische Unterstützung. Ein Buch mit vielen Bildern und einer passenden Geschichte half ihm, die Diagnose aufzunehmen.

Wir fassten schnell Vertrauen in das Team. Unterstützt durch unseren Glauben und die Liebe schöpften wir die nötige Kraft für diesen ungewissen Weg.

Ein Jahr Intensivtherapie

Während den zwölf Monaten Intensivtherapie waren wir regelmässig im Kispil. Manchmal nur für einige Stunden, manchmal bis zu sechs Tage am Stück. Für unseren ältesten Sohn war das eine grosse Herausforderung: Er durfte seinen kleinen Bruder wegen der pandemiebedingten Besuchsregeln nie im Spital besuchen.



Wir erfuhren viel Unterstützung vom Ärzteteam, aber auch von den Spital-Clowns, der Kindergarten-Lehrperson, den Psychologinnen, der Sozialberaterin und vor allem vom professionellen Pflegepersonal, das auch für uns Eltern immer ein offenes Ohr hatte.

Die Therapie verlief gut und die Medikamente wurden optimal und gezielt eingesetzt. Trotzdem hat unser Sohn oft sehr gelitten, zumal er davor in seinem ganzen Leben keine einzige Tablette eingenommen hatte. Nun musste er überaus intensive Chemoblocks und zahlreiche andere Therapien über sich ergehen lassen. Mental, körperlich und optisch veränderte sich unser Kind täglich. Er hat sich häufig sehr gewehrt und war teilweise nur noch ein Schatten seiner selbst, was uns Eltern fast das Herz zerriss. Die Ärzte meinten, er sei ein kleiner, starker und mutiger Held. Rückblickend sind wir froh, nicht gewusst zu haben, was uns erwartet.

Seite 16 oben Mitten in der Intensivtherapie.

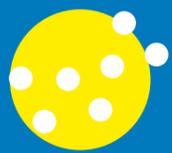
Seite 16 unten Im Sommerlager der Stiftung Sonnenschein.

Seite 17 oben links Kutschenfahrt am Bergwochenende.

Seite 17 oben rechts Unser Sommerlager ist auch für die kleine Schwester der Hit!

Seite 17 unten Master Minion beim «Chillen».





Was gibt Kraft im Trubel?

Uns war von Anfang an klar, dass wir Unterstützung brauchen. Wir erstellten den Gruppenchat «Helfer-Gruppe». Familie, Freunde und Nachbarn halfen uns in vielen praktischen Situationen, wie zum Beispiel beim Transport des Lieblings-Kuscheltiers.

Es waren oft die kleinen Dinge, die unser Kind gestärkt haben, wie die lustigen Minions. Von der Bettwäsche bis zum «Käppi» besass unser Sohn alles von den gelben Zeichentrickfiguren. Er bekam ständig Minions-Fanpost ins Spital, insbesondere vor grösseren Behandlungen. Ein Spital-Clown stellte unserem Sohn sogar einen richtigen Kispri-Personalausweis auf den Namen «Master Minion» aus. Wenn das Minion-Plakat an der Tür hing, wussten alle sofort: Master Minion ist wieder da!

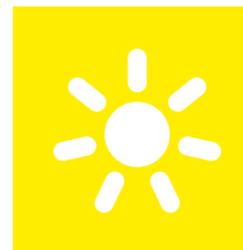
Wir haben uns als Familie vorgenommen, jeden Tag etwas zu erleben, das uns glücklich macht, und ausserdem sicherzustellen, dass die Kinder stets von einem Elternteil begleitet sind.

Und wir freuten uns alle auf die Geburt unserer Tochter und Schwester im September 2021. Das hat uns auch die nötige Kraft gegeben, gut zu uns zu schauen. Sie ist der kleine Sonnenschein unserer Familie. Es war für uns das grösste Geschenk, dass wir alle gemeinsam das Weihnachtsfest 2021 zu Hause feiern konnten.

Seite 18 oben Erste Schritte der Schwester mit dem Papa.

Seite 18 unten Master Minion in seinem Reich.

Seite 19 oben Das schönste Geschenk: Weihnachten zu fünft!



Eine Familie erzählt

Das Sommerlager und verschiedene andere Anlässe der Stiftung Sonnenschein besuchen wir nun mit einem krebsfreien Kind und können anderen Familien Mut machen.

Master Minion geht seinen Weg

Den Kindergarten durfte unser Sohn lange nicht besuchen, umso glücklicher war er an seinem ersten Schultag im August 2022. Wenn er gross ist, will er Archäologe werden.

Bis Ende Mai 2023 wird seine Erhaltungstherapie weitergeführt, anschliessend werden fünf weitere Jahre Kontrollen nötig sein.

Die Krebstherapie hat ihre Spuren hinterlassen. Zwischenzeitlich waren die Leberwerte gar nicht gut und auch die Knochen wurden durch die starken Medikamente in Mitleidenschaft gezogen. Unser Sohn meistert auch diese Herausforderungen auf eine Art und Weise, die uns immer wieder beeindruckt.

Erst jetzt fragen wir uns manchmal in Gedanken, was noch alles hätte schiefgehen können. Doch wir waren und sind stets voller Liebe und Hoffnung und haben gelernt: Das Gute kommt zu dir zurück.

Herzlich bedanken wir uns bei unserer Familie und unserem Freundeskreis, beim ganzen Team des Kinderspitals Zürich und bei der Stiftung Sonnenschein. Ihr habt viel dazu beigetragen, diese schwierige Zeit ertragbar zu machen!

Die Eltern von Master Minion



Apropos Sonnenschein

Im Hintergrund wurden wir immer wieder unterstützt durch die Stiftung Sonnenschein. Wir hatten beispielsweise die Möglichkeit, am Sommerlager mit anderen betroffenen Familien teilzunehmen. Zuerst waren wir skeptisch und sehr zurückhaltend, weil wir irgendwie nicht wahrhaben wollten, dass auch wir, wie alle anderen in diesem Ferienlager, ein schwer krankes Kind haben. Doch bald haben wir uns sehr wohl und aufgehoben gefühlt. Wir sind nach dieser Woche überaus dankbar und gestärkt zurückgekommen und wünschen allen betroffenen Familien, einmal ein Sommerlager erleben zu dürfen!

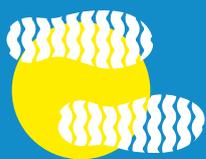
Endlich wieder krebsfrei

Ende Mai 2022 erhielten wir die freudige Nachricht, dass unser Sohn leukämiefrei ist. Der Felsbrocken, der uns bei der Diagnose fast erschlagen hatte, fiel uns nun vom Herzen. Nach langen Monaten voller Ungewissheit, Überforderung, Hilflosigkeit, Homeschooling, Homeoffice, Isolation, aber auch voller Freude und Hoffnung, durften wir die Sommerferien 2022 endlich so richtig geniessen. Das Immunsystem unseres Sohnes hat sich wieder aufgebaut und vieles, worauf er lange verzichten musste, ist wieder möglich.

Lauf mit, hilf mit!

Am 13. Mai 2023 findet bereits zum sechsten Mal der Sponsorenlauf «Gemeinsam gegen Kinderkrebs» statt. Mitmachen kann man vor Ort in Zürich-Affoltern, aber auch bequem von zu Hause aus. Ganz egal, ob Jogging-Runden, Marathon oder Spaziergang: Jeder Meter zählt!

www.gemeinsam-gegen-kinderkrebs.ch



Sponsorenlauf 2021
mit Stephan Lichtsteiner

www.sonnenschein.ch